Wir selbst können, am Schlusse des Hauptteiles angelangt, mit einigen Bemerkungen nicht zurückhalten, die Fehler betreffen, die sich uns öfter störend aufgedrängt haben. B. ist im Aufbau seiner Kapitel einer alten Tradition gefolgt, wenn er diesem äussere Momente zugrunde legt. Wir wollen hier über diese Darstellungs weise nicht rechten, müssen aber beanspruchen, dass man dem Systeme, das man als geeignet gewählt hat, mit eiserner Konsequenz treu bleibt. Man wähle § 94: sekundär auslt. T1, K' wird unter "Intervokale" Konsonanten, sek. auslt. -P, -B, -T, -M, -N etc. unter "Kons. i. Auslt." behandelt. - -ss- § 101, -kk- § 106, werden unter "Intervok." Kons., dagegen -MM- § 147, -LL- § 157, -NN- § 151 unter "vorkons." Kons. besprochen. — R'K'R (in DIE MERCURI) wird § 139 unter vorkonsonant. K behandelt. - Die Nasalierung der Vokale (!) [§ 200] wird unter auslt. -N erwähnt. - § 105 wird zur Illustrierung der Veränderung von intervokalem -C1l'ansa LANCEA zitiert. — Andererseits wird ohne gegenseitigen Verweis C + L an zwei Stellen besprochen (§§ 139, 143): die gelehrten Wörter siglé, iglézia werden mitten unter cn > qr wandelnde Beispiele gestellt. — Konsonantengruppen lassen sich nur als untrennbare Ganze fassen. Eine Trennung in der Behandlung des ersten und zweiten Elementes einer Gruppe z. B. ist unzulässig. Beispielsweise: § 147 "[lat.] M > [rom.] m: ... kambra CAMERA ..., flama FLAMMA ... Nein, M'R > mbr, MM > m! - § 149 "N > n: divèndrés DIE VENERIS, fóna FUNDA, tèndra TENERA, jendré GENERUM, anjél ANGELUM, venén VENDUNT." Nein, N'R > [ndr], ND > [n]! — Das System der Anreihung der Beispiele [n'R-ND-n'R-NG'-ND; dgl. §§ 147, 139, 152, 154 (L'P-LT-L'P-LB-LT-LV-LS-LS-LB) u. a.] bedarf öfter der Korrektur.

Die Sammlung von Verbalformen (p. 81-89) sowie der 'Probetext' p. 89-96 sind, wenn auch ohne Interpretation gegeben, von grösstem Nutzen.

Die Studie bedeutet einen beachtenswerten Fortschritt der katalanischen Dialektkunde und dafür danken wir Barnils gern. Fritz Krüger.

## Nachträge zu "Syntaktische Notizen zum Catalanischen".

S. 82. Wie oft die Kontinuität syntaktischer Isoglossen durch Berücksichtung des Catalanischen zwischen Frankreich und Spanien hergestellt werden kann, möchte ich noch an einem Beispiele zeigen: Wallensköld, La construction du complément des comparatifs (Mém. d. l. soc. néo-phil. Helsingsf. V, 459) erwähnt frz. und span. Beispiele für aus Superlativ und Komparativ kontaminierte Konstruktionen (lt. Roxane omnibus formosissima: la mieux pourveue, que de nul homme qui fut au monde! la mejor mano para salar puercos, que otra mujer de toda la Mancha). Hier sei aus Muntaner (ed. Lanz) angeführt 15 e apres fo lo millor darmes que nengu altre, 16 son la pus convinent gent del mon, e la mills nodrida que de ciutat qui al mon sia, 22 fo de les plus savies dones e de millor vida e de pus honestas que hanch fos neguna dona, 34 e axí cascu dells fo lo pus perfet Cathala que negun altre, e ab pus bell cathalanesch, 53 mas la communitat del pople es lo pus benenant que poble del mon.

S. 84. Mit dem pfälz. schieb mer mol helfe statt helf mir schieben, das Wunderlich a. a. O. erwähnt und worin er u. a. die Umstellung "durch energische Betonung und Inanspruchnahme des Schiebens" erklären möchte, würde ich die Konstruktion in Alghero (Arch. glott. IX 315 Antoni an una nit lu deu de pusätolna com era statt deu tornar de posar, 315 las tens de triá tolna com eran

las tens de tornar triar "wieder wählen") erklären. Wie nach Wunderlich dem Inf. helfen "im Zusammenhang die Verbalfunktion abhanden kommt" und helfen zu einer Partikel wird, so hier das tolna, wenn es 313 heisst: "Daváljante", li diu tolna lu cavaljuíu, antén tolna achešas ramols. Oder soll man antén tolna aus einem \*tolna entén wie 299 pren elja, dabaša al galdi, wo Guarnerio erklärt: "prende", intercalare, come se dicesse "allora".

S. 86. Vgl. noch Catalá Ombrivoles 23 tampoc podia esser que fessin el sord, 55 totes rient o protestant, pegant-li de per riure o fent l'enfadat. Can-

çoner satírich valenciá II V. 526 Y no'ns façan lo burgunyö.

S. 89. Prof. Kalepky legt für  $mal\ com$  die Erklärung "schade dass" nahe mit com = que; im Altcat. (z. B. bei Muntaner) hat com ja tatsächlich fast alle Funktionen von que übernommen.

S. 93. Zu (zufälligen) Übereinstimmungen des Catal. mit dem Deutschen sei hinzugeführt: lassen durch laxare, nicht facere ausgedrückt: Muntaner ed. Lanz, 10 lo senyor infant sabe lo llur proposit...e lexa hi ajustar gran gent<sup>1</sup>

Rond. IV, 5 ¿Y ke te n' han dexat pagar?

S. 112. Zu se ficsá amb ell vgl. auf Alghero (327) Maria s' a cambiat amá lu filj rej lu diamant und nun gar Maria a aspuzat amá lu filj del rej (der Begriff der Gemeinsamkeit des Tuns drängt sich beim Heiraten vor: "sie hat ihn geheiratet").

S. 119. Im Spill V, 2182 ff. finde ich = Una y mala, / dolent catiu / yo mala t viu, wo Chabás ohne Erklärung übersetzt "en mala hora", Una y mala "ein Mal und zwar ein schlechtes Mal", stellt sich zu d'una y bona. Sonst teilt

das Altcat. mit dem Altprov. mala = lt. malā horā.

S. 120. Dem Sardischen issu e totu "desso" scheint jo i tot im Mallorquin. genau zu entsprechen: Rond. VI, 27 (jemand hat das Gewitter xalest genannt. Entgegnung:) Una mica massa! diu en Juanet. Jo i tot, fent soles, estich tremol no tremol "ich meinerseits, ich wenigstens"?, 153 (offenbar mit Verkennung des urspr. Sachverhalts, wie der Plural tots zeigt) era una feyna aixó que no estava comanada a noltros i tots. — Im Aragon. findet sich auch ein y todo: Blasco l. c. I, 41 de la primera arremetida envió al tío Juan, con silla y todo, á seis metros de altura "mitsamt dem Sessel", (deutsch mitsamt entspricht wörtlich eher einem ab tot y!), II, 17 y le recibieron muy bien, y hasta le tocaron las campanas y todo. Dass urspr. "alles Mögliche noch dazu" zu verstehen war (vgl. deutsch er gab uns zu essen, zu trinken und alles Mögliche), scheint II, 31 á las diez es la misa mayor, y el sermón y todo eso "und all das [was ihr als dazugehörig kennt]" anzudeuten. —

Ähnlich erklärt João Ribeiro, Frazes feitas I, 210 Anm. ein com mentiras e tudo, os ladrões levaram os dinheiros e tudo "onde tudo é o menos, o restante que pouco vale". Ob im Ptg. schon der Bezug zum ganzen Satz und nicht mehr als mit den Objekten mentiras, dinheiros gleichstufiges Objekt vollzogen ist, lässt sich nicht beurteilen.

S. 122. Noch ein Beispiel, in dem bé de Deu der urspr. Bedeutung "Gottesgabe" treu ist: Catalá Ombrivoles 86 al sentir-se regalar per les costelles aquell bé de Déu fresquivol (nämlich den Regen). — Die Bedeutung "reichlich" eignet

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Vielleicht gehört auch die Stelle Spill V, 4526 ff. hierher: Ella no dexa cercar metjeses, velles urqueses, emprenyadores. Oder "sie lässt nicht zu, dass geholt werden"?

auch span. á la manta de Dios (Tolh.), vgl. Blasco, Cuentos arag. I, 51 después de tirar dineros á manta é Dios, tenemos que sacanos el retrato.

S. 122. Mit sardisch ite = quid Deus vergleicht sich Rond. mal. V, 201 has de dir en sentir gens de renon: ¿ Que voleu de part de Deu? Die Erklärung solcher Ausdrücke ist wohl ähnlich wie für den deutschen Satz was tun Sie Schönes? oder span. ¿ donde bueno? "wohin des Wegs" zu formulieren: mit einem Optimismus, mit dem man den Gesprächspartner zu ehren beabsichtigt, setzt man bei ihm nur "gute", "schöne", "gottgefällige" Handlungen voraus, sodass man nicht fragt, "welche Tat beabsichtigen Sie auszuführen?", sondern "welche Ihrer (selbstverständlich nur schön, gut, gefällig sein könnenden) Taten beabsichtigen Sie auszuführen?" Dass mall. de Deu tatsächlich "gottgefällig" bedeutet (nach omo de Deu, vgl. das deutsche biblischem Stil entlehnte Mann Gottes und ein minyons de Deu bei Nonell S. 130 etwa im Sinn eines exclamativen "meine Herren"!), zeigt Rond. V, 22 cap molt compost i de Deu. Nicht verständlich ist mir IV, 279 Tot Deu (= "jedermann"?) prepará ses alimares. Amengual gibt nur tot un Deu "expr. hiperbolica que denota la gran dificultad de alguna cosa".

S. 122 Anm. Substantivierungen eines Satzes belegt Nonell S. 149 (l' Deuvos-guard del cel). Vgl. noch die von Amengual s. v. Deu zitierte Redensart Deumos guart de un ja està fet = "á lo hecho no hay remedio", wo also un ja està fet = "un fait accompli" ist, Per la vida 82 m podrien pujar les sangs al cap i malaventurat d'un ja está fet "und Wehe über ein Fait accompli", d. h. "in einem Nu ist die Tat getan".

S. 122. Y aixó könnte auch gefasst werden "und das [was du gesagt hast] wieso [= warum ist das so]?", vgl. die in der Antwort folgende Begründung mit porque in dem aragonesischen Satz (Blasco II, 88) ¿ Querrá usted creer que en la posá no men quien dar é comer? — ¿ Y es o? — ¡ Qué me si yo! ¡ Jeen porque soy el ejecutor.

S. 123. In den Rond. wird vol dir ("dass will heissen") geradezu zu einem die Konklusion aus der Partnerrede ziehenden "folglich", "also": VI, 126 (auf ein empörendes Ansinnen des Partners) Fins aquí n' hi haurá hagut prou! ¿Vol dir an En Bernadet que t' ha duyt tot quant tu has demanat, ara demanes que' l pengin?, 161 Es fiy del Rey ab En Donzell i es cans ja s'espitzen cap a s'hort.— ¿Vol dir hem de cassar dins s'hort? din En Donzell. "Im Ernst" wird in den Rond. durch ¿tan meteix? wiedergegeben, dies findet sich z. B. als ungläubige Frage nach einer Behauptung des Partners VI, 178 ¿Tan meteix, Sr. Rey? diu la senyora Mestra. — Lo que sent, diu el Rey. Im. Frz. könnte man sich ein ähnliches c'est vrai, tout de même [sc. malgré l'invraisemblance de ce que vous me dites]? denken.

S. 127. Vgl. mit cat. heu vist quin dolor Daudet, Lettres de mon moulin I Il faut voir quel émoi dans la maison. Für ptg. temos historia etc. macht mich Prof. Kalepky auf Tobler V. B. IV, 81 ff. aufmerksam. —

S. 129. Besonders reichlich ist der Typus appena furono solo colla ragazza in den Rondayes vertreten: IV, 160 A la fi la dona hu [das Geld] va prendre, y tiren junta ab sa fia qu'havien de fer, 187 ¿ Que no vos recorda de com venguéren amb el bon Jesús an-Es Tossals Verts?, V, 164 Sobre tot, conversaren una estona amb l'Abat, y com se'n despedia, li digué, VI, 95 la replega, la se'n du a ca-seua, l'obrin ab so seu homo, 112 tapa's forat ben tapat ab sa medeixa pedra; i ab sa mare s'empassolen sa perdíu. Eigentüralich ist auch eine 1. Plur. statt 2. Sing. +ab+1. sing.: IV, 122 ¡ Ola! jayet, anem ab mí (= anem + vina ab

mí), 185 Vaja, anem ab mí, VI, 261 Anem ab mí a ca-nostra, i serás sa meua criadeta. Aus dem Cuentos Aragoneses Blascos II sei angeführt: Pregúntele usté al hipotecario, que estuvión aquí con su entenao y los afeitó en seis menutos.

S. 132. Ein Abschiedsgruss kann ebenfalls Abbruch der Rede bedeuten: Rond. V, 16 ¿ Y que no te miras ab so tayar sa llengua? — Tay sa qu' he mester, y bona nit (vgl. it. buona notte in ähnlicher Verwendung Ztschr. f. rom. Phil.). — Y prou, y fòris "genug!", "weg!" gelangt in den Rond. zur Bedeutung eines frz. là, lt. dixi = "man braucht darüber keine Worte zu verlieren, da gibts keine Widerrede": V, 138 hi deixà [das Pferd] ses potes senyades, qu' encar 'ara s' hi conexen y prou, 257 molts de diners pots teni, pero n' ets lletja y foris, VI, 256 s' acció es seua y foris, 258 servigueu el senyor Rey tan bé com sabreu, perque tot

s' ho mereix, perque es el Rey y fòris.

S. 134. Über ptg. dá-lhe que dá-lhe spricht João Ribeiro, Frazes feitas II, 296. Zu li "darauflos" vgl. noch die Beispiele von Alghero: Arch. glott. IX, 327 lu filj del rej li dona un cop de brilja i sa'n paltes. Ein "Wuchern" eines suffigierten Pronomens wie rum. -mite, ptg. -lhe ist es, wenn es in Alghero nach éstata "bleib stehen" (Arch. glott IX, 299) = cat. esta-te nun auch 309 véstatan = cat. \*ves-taten, 317 préntatals = cat. \*pren-tels heist. Der Typus cos que vols, cos que desitjes findet sich auch Catalá, Ombrivoles 52 fill unic de pare i mare, el portaren cor que vols que desitjes "sie verwöhnten sie ihn fragten oder: man fragen konnte:] Herz, was willst du noch mehr". - Meine Erklärung von vulgues o no vulgues in den Mitteil. muss angesichts eines Satzes wie ella arreplegá 'ls romansos, part dels dobles y la noya, vulgues o no vulgues en Tit, den Nouell S. 140 (ebenso wie das Beispiel für lose Einschübe quatre pies y repicó . . . els vinqué a sorprendre) unter adsensum-Konstruktionen (Plural und Singular!) zitiert, dahin korrigiert werden, dass das urspr. Verhältnis vulgues o no vulgues en Tit "ob du wollest oder nicht, o Tit", wo der Name als Vocativ und das Verbum in direkter Ansprache an den Namen gemeint war, durch Erstarrung vollkommen verkannt ist, so dass das vulgues o no vulgues einem bon o mal grat de gleichbedeutend geworden ist. Auch die 1. Person findet sich: Catalá, Ombrivoles 71 amb tot i fer-les anar endoina, aquesta vull, aquesta no vull a la pubilla de l'ostal mai avia pogut donar-li una abraçada, urspr. "indem diese [sagte]: ich will, jene: ich will nicht". - Mit ihala petits! vgl. ebenda S. 61 Així que pujava al carro s deixava caure sobre l carrec, s'hi ajaçava bé, i dorm, vailet! - Ein ronischer Ruf scheint zu sein 69 tragué'l morralet al maxo, l'abeurá, i ; ansia, tornem-hi! carretera amunt "Achtung [= ironisch "nie wieder" oder nicht-ironisch "auf!"] kehren wir zurück", = "und auf". - Ein Beispiel für lose Satzglieder ist ebenda S. 55 Grapada a la de més ença, pessic a la de més enlliá, pessigolla a la de la dreta, abraçada a la de l'esquerra, tots rebien poc o molt, wegen des bei Vogel s. v. fotral "Menge, Masse" nicht gebuchten Sinnes "Stoss", "Schlag" (vgl. frz. foutre des coups) interessant ist das futral S. 85 El minyó de la disputa i en Tonet s' hi rabejaren: sense dir un piu, a la quieta, futral d'ací, futral d'allà, i no pararen fins . . . Eine mit ptg. tomar o tolle vergleichbare seltsame Wendung ist ptg. Bahia me fecit "lasst uns nach B. gehen" aus lt. me fecit auf Bilderecken, das als "es wurde vollendet, es ist fertig, abgeschlossen" > "Schluss!", "genug" > "lasst uns gehen" gedentet werden muss (vgl. João Ribeiro l. c. I, 197 und 297). — Aus diesem Buche II, 241 sei auch der Typus brasil. und ptg. estão ralha ralhando erwähnt, den der Autor nicht erklärt: liegt eine Art Reduplikation (ralha-ralha) L. Spitzer. + ando oder Gleichstellung von Imperativ und Gerundium vor?